

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



| | | |
|--|----------------------|----------------------|
| Beschlussvorlage | Vorlage-Nr: | 005/0046/2009 |
| | Erstelldatum: | öffentlich |
| | Aktenzeichen: | 29.04.2009 |
| Radwegplanungen für 2010 und 2011 | | |
| Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: Herr Babl | | |
| Beratungsfolge | 27.05.2009 | Bauausschuss |

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss beschließt als Maßnahmen der Radwegeplanung für die Jahre 2010 und 2011 den Lückenschluss des Radwegs an der Westseite der Köferinger Straße nahe der Stadtgrenze, den Bau eines Radwegs an der Ostseite der Köferinger Straße zwischen Hockermühlstraße und Ortsdurchfahrtsgrenze südlich des ehemaligen Bundeswehrkrankenhauses und eine verbesserte Radweganbindung des Industriegebiets Nord aus Richtung Ammersricht.

Sachstandsbericht:

Die CSU-Stadtratsfraktion hat im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2009 am 24.10.2008 beantragt, ein Maßnahmenkonzept zur Optimierung des Radwegenetzes der Stadt Amberg für die nähere Zukunft auszuarbeiten und im Bauausschuss vorzustellen.

Höchste Priorität haben bei der Radwegeplanung die Lückenschlüsse in den Bereichen Raigeringer Straße / Krumbacher Straße und innere Regensburger Straße oder wenigstens die Verbindung Bahnhof / Marienstraße. Diese Maßnahmen sind aufgrund fehlender planungsrechtlicher Voraussetzungen und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nur mittel- bis langfristig zu verwirklichen. Sie sind aber nicht vergessen; beispielsweise wird bei der Verkehrsplanung im Rahmen des Sanierungsgebiets beim Nabburger Torplatz gemäß „Stadtumbau West“ die Radwegplanung an der inneren Regensburger Straße festgeschrieben.

Radwegplanung an der Köferinger Straße (vgl. Anlage)

Zur besseren Weiterführung des Radwegs nach Köfering (ohne die gefährliche Straßenquerung auf freier Strecke) soll im Bereich der bestehenden Lücke an der Westseite der Kreisstraße ein Ackerstreifen erworben werden, damit auch dort ein Radweg entstehen kann; die Grunderwerbsverhandlungen sind im Gange; sollten sie nicht zum Erfolg führen, könnte der Radweg alternativ mit höherem Kostenaufwand im unteren Böschungsbereich des Straßenbegleitgrüns (mit ca. 2,50 m Abstand zur Fahrbahn) gebaut werden. Die Radwegquerungen der Köferinger Straße außerhalb der Ortsdurchfahrt können dann alle an der Straßenunterführung im Talgrund erfolgen. Für diesen Radweglückenschluss außerhalb der Ortsdurchfahrtsgrenze entsteht keine Beitragspflicht.

Planerisch empfehlenswert für die nächste Zeit ist auch der Bau eines Geh- und Radweges an der Ostseite der Köferinger Straße vom geplanten fünfarmigen Kreisverkehr Hockermühlstraße bis zum landwirtschaftlichen Weg südlich des ehemaligen Bundeswehrkrankenhauses. Der größere Teil der hierfür benötigten Fläche befindet sich bereits in städtischem Besitz, zwei weitere Grundstückseigentümer sind mit schmaleren Streifen (ohne Nebengebäude) betroffen. In den Jahren 2009 und 2010 sollen nach

Möglichkeit die Detailplanung und der Grunderwerb abgeschlossen werden, damit 2011 der Bau zeitgleich mit dem Kreisverkehr fertig gestellt werden kann. Als Kreisstraßen begleitender Geh- und Radweg ist die Maßnahme für die Grundstücksanlieger an beiden Seiten grundsätzlich ausbaubeitragspflichtig (55 %). Mit einer zumindest für die halbe Strecke von der Straße abgesetzten Führung als selbstständiger Geh- und Radweg, mit einer Einbeziehung in einen städtebaulichen Vertrag im Zuge der Nachfolgenutzung des Bundeswehrkrankenhausgeländes oder mit Radfahrstreifen beidseits der Köferinger Straße (bei Wegfall des inoffiziellen Parkstreifens) können die Ausbaubeiträge in einem niedrigen Rahmen gehalten werden.

Radweganbindung des Industriegebiets Nord

Zur besseren Anbindung des Industriegebiets Nord wäre trotz mäßiger Steigungsverhältnisse (St 2238 in diesem Abschnitt mit maximal 4 %) ein Staatsstraßen begleitender Radweg nur bedingt geeignet. Die beschäftigungsintensiven Betriebe liegen alle im südlichen Teil des Industriegebiets Nord; ein Umweg von ca. 1,5 km wird von Rad fahrenden Beschäftigten wohl nur in Ausnahmefällen in Kauf genommen. Durch eine zusätzliche Radweganbindung vom verlängerten Oberammersrichter Weg (Bestandteil des Radrundwanderwegs) in Richtung Wernher-von-Braun-Straße (Einmündung neben dem Regenrückhaltebecken) könnte mit relativ geringem Aufwand eine zügige Anbindung geschaffen werden, auch wenn die Maximalsteigung etwa 8 % beträgt; bei einer Länge von ca. 500 m müsste nur teilweise neu gebaut werden, etwa zur Hälfte könnten bestehende Wege mit verwendet werden. Für die Steilstücke der neuen Radweganbindung und des Radrundwanderwegs (jeweils ca. 6-8 % auf 150 m) sollte eine Asphaltierung angestrebt werden, damit die häufigen Ausspülungen nach Starkregen vermieden werden (vgl. Vorlage 005/0047/2009). Für diese selbstständige Radwegverbindung entsteht keine Beitragspflicht.

Prüfung der Radwegverbindung vom AM-30-Begleitweg zur Regensburger Straße

Wegen der Anregung zur Verbesserung der Radwegverbindung vom Begleitweg der Kreisstraße AM 30 zur Nordseite der Regensburger Straße (stadteinwärts) wurden die notwendigen Maßnahmen untersucht. Der bestehende Feldweg zur Regensburger Straße müsste lediglich entsprechend asphaltiert werden. Problematisch ist jedoch die Radwegführung entlang der Regensburger Straße bis zur Einmündung der Barbarastraße. Da bisher nur ein Gehweg mit ca. 2 m Breite besteht, wäre eine Verbreiterung auf mindestens 3,25 m mit Eingriff in die Vorgärten und Rückbau von Sockelmauern, Einfriedungen und Hecken erforderlich. Der Aufwand wäre beträchtlich und der Sicherheitsgewinn wegen der Gefährdung durch die vielen unübersichtlichen Zufahrten nur mäßig. Deshalb wird von einem Ausbau im Hinblick auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis abgeraten. Für die Radfahrer besteht ersatzweise die etwas umständlichere Verbindung über die zwei Unterführungen der AM 30 und B 85 zum Radweg an der Südseite der Regensburger Straße. Eine Verschmälerung der Regensburger Straße zugunsten des Radwegs ist wegen der Abbiegespuren zur Fa. Burger-King und zur Barbarastraße grundsätzlich nicht mehr möglich.

Martina Dietrich, Baureferentin

Anlagen:

Übersichtsplan zum Radweg an der Köferinger Straße